

# General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Vergisch-Märkische  
Zeltung

Vergische Nachrichten  
Wuppertaler Nachrichten

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Eibfeld

Nr. 70 - 57. Jahrgang

Mittwoch 24. März 1943

Einzelpreis 15 Pfg.

## Wieder 15 Schiffe mit 73000 BRT versenkt

Schwere Verluste des feindlichen Afrika-Nachschubs  
Unverminderte Härte der Abwehrschlacht südlich des Ladoga-Sees

24. März. Aus dem Führerhauptquartier, 24. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Abwehrschlacht südlich des Ladoga-Sees dauert mit unverminderter Härte an. Der von zahlreichen Schlachtschiffen und starkem Artilleriefeuer unterstützte Aufmarsch der Sowjets wurde in erbitterten Nahkämpfen blutig zurückgeschlagen.

Von der gesamten übrigen Ostfront wird nur örtliche Kampfstärke gemeldet. Verschiedene zur Frontverbesserung und zur Säuberung des neu gewonnenen Geländes geführte örtliche Angriffsunternehmen verliefen erfolgreich.

Wirkungsvolle Luftangriffe richteten sich gegen Nachschubkolonnen und den Eisenbahnverkehr des Feindes.

In Süd- und Mittelrussien hielten auch gestern die harten Kämpfe an. Am Widerstand deutscher und italienischer Divisionen scheiterten mehrere Durchbruchversuche. Energetisch geführte Gegenangriffe hatten Erfolg. 44 Panzer wurden abgeschossen, Gefangene und Beute eingebracht.

Deutsche Kampfflugzeuge versenken in der Nacht zum 23. März im Seegebiet von Algier ein Handelschiff von 8000 BRT und beschädigten im Hafen von Oran ein zweites großes Schiff durch Lufttorpedos.

Bei Tages- und Nachtangriffen einzelner feindlicher Flugzeuge in das Reichsgebiet sowie über dem westfranzösischen Küstenraum wurden sieben feindliche Bomber abgeschossen.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen gestern Kriegsschiffe an der britischen Südküste an. Unterseeboote vernichteten vor der norwegischen Küste ein feindliches Unterseeboot.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, fügten deutsche Unterseeboote dem feindlichen Nachschub für die Afrikafront neue Verluste zu. Sie versenkten aus einem von Amerika nach Gibraltar bestimmten Geleitzug und aus Mittelmeergeleiten in den letzten Tagen 15 Schiffe mit 73000 BRT. Zwei andere Schiffe wurden torpediert.

### 1350 Flugzeuge und 1500 Panzer

Die Abschuss-Erfolge eines Flakkorps

Berlin, 24. März. Die Verbände eines deutschen Flakkorps erzielten am 18. März ihren 1350. Flugzeug- und 1500. Panzer-Abschuss im Südbereich der Ostfront. Unter schwierigen Bedingungen unterstützten die Flakverbände mit ihren panzerbrechenden Schnellfeuer-Kanonen immer wieder die Heeres-Divisionen beim Einbruch in die Kampfzonen der Bolschewiken, während sie in den letzten Monaten die Nachburen der sich vom Feind abziehenden eigenen Truppen wirkungsvoll verteidigten. Die Abschusszahlen dieses Flakkorps reihen sich würdig den Abschuss-Erfolgen der an der Ostfront kämpfenden Verbände des Heeres, der Waffen-SS und der Luftwaffe an.

### Wieder Kämpfe am Kuban-Brückenkopf

Berlin, 24. März. Am Kuban-Brückenkopf lebte am 22. März die Kampfaktivität wieder etwas auf. Mehrere Spätruppeneinheiten und örtliche Angriffe des Feindes scheiterten, während bei einem eigenen örtlichen Angriff unsere Grenadiere in sechs bereitgestellten Bataillonen der Bolschewiken stießen und ihnen schwere Verluste zufügten. Der anschließende feindliche Angriff brach zusammen.

In den bisherigen Kämpfen am Kuban hatte unsere Artillerie, die den feindlichen Anrücken die Stoßkraft nahm, besondere Erfolge. Entscheidend war hierbei die Aktivität und Umsicht der vorgeschobenen Beobachter. Im Abschnitt eines Jägerbataillons waren mehrere Soldaten dem Versuch durch feindliche Granatwerfer ausgesetzt. Um eigene Verluste zu vermeiden, ließ der Artillerie-Offizier, der seine Beobachtungsstelle bis 100 Meter an die sowjetischen Batterien vorgeschoben hatte, unsere Jäger in Deckung gehen und einen Teil der vorderen Stellungen räumen. Mitten im feindlichen Geschosshagel leitete er dann seine Batterien, bis alle Infanteriegeschütze und Granatwerfer des Feindes zum Schweigen gebracht waren.

Südlich des Kubans versuchten die Bolschewiken vergeblich, den Austritt aus dem Gebirge zu erzwingen und brachen mit starken Kräften zum Angriff vor.

### 52,32 Prozent Steigerung!

Starker Erfolg der 6. Reichsflakstaffel

Berlin, 24. März. Die am 6. und 7. März von SA, SS, NSKK und NSKK durchgeführte Reichsflakstaffel hatte nach den vorläufigen Feststellungen ein Ergebnis von 43 205 494,99 RM, die gleiche Sammlung des Vorjahres erbrachte 28 364 767,25 RM. Es ist somit eine Zunahme von 14 840 727,74 RM, das sind 52,32 Prozent, zu verzeichnen.

ten zum Angriff vor. Entschlossen führte ein Feldwebel an einen stützenden MG-Stand, dessen Bedienung ausgefallen war, und jagte, umbeirrt von den feindlichen Granaten, seine Feuerhose in die heranströmenden Wellen. Als der Curt verschossen war, hielt der Feldwebel trotz Verwundung den Angreifer mit Handgranaten solange in Schach, bis Verstärkungen herangelangt waren, die den zahlenmäßig überlegenen Feind zurückwarfen.

Am Kubanufer selbst waren etwa 300 Bolschewiken, von dichtem Schilf gedeckt, in den Rücken unserer vorgeschobenen Stellungen gelangt und bedrohten eine wichtige Nachschubstraße. Eine

Streife beobachtete die feindliche Kampfgruppe. Ihr Führer, ein Oberfeldwebel, riefte schnell einige Grenadiere zusammen und ging zum Angriff vor. Er arbeitete sich mit seinen Männern an das Schilf heran. Bis zu den Hüften im sumpfigen Wasser einfallend, kämpften sich unsere Soldaten mit Handgranaten und Maschinengewehrpistolen vor, brachen den erbitterten Widerstand und warfen den Feind zurück. Beim Durchkämmen des Geländes wurden 180 tote Bolschewiken gezählt und einige Gefangene eingebracht.

Die Kämpfe am Kubanbrückenkopf wurden auch am 22. März durch die Luftwaffe unterstützt.

## 278 Panzer und 10000 Mann eingebüßt

Bei Wjasma erlitten die Sowjets eine blutige Schlappe

Berlin, 24. März. Im Raum südwestlich Wjasma bekannte der Feind seit dem 18. März unsere neuen Stellungen. Von zahlreichen Batterien und Schlachtschiffen-Staffeln unterstützt, versuchten zwölf sowjetische Schützen- und Panzerbrigaden, ohne Rücksicht auf Verluste, in viertägigen erbitterten Angriffen die deutsche Hauptkampflinie zu durchbrechen. Am unerwartlichen Widerstand der Grenadiere, im Feuer der Panzerjäger, Kanoniere und Sturmartilleristen und unter den Schlägen der Luftwaffe brachen die ansturmenden feindlichen Massen zusammen.

Nach den ergebnislosen Angriffen der ersten drei Tage setzte der Feind am 21. März morgens noch einmal alle verfügbaren Kräfte zum Durchbruch an. Das Trommeln seiner Batterien und Salvengeschütze und das Toben der deutschen Artillerie steigerten sich zum Orkan. Die hinter dem Feuerhorizont vorstürmende, mit zahlreichen Flammenwerfern ausgestattete bolschewistische Infanterie zwang das gut liegende Sperrfeuer unserer schweren Waffen zu Boden. Zwischen und vor ihr verbrannten 29 zerstörte Sowjetpanzer. Gleichzeitig zerplatzten unsere Sturmgeschütze, die hinter den zerstörten Sturmgeschützen bereitgestellten Reserven.

Trotz dem Masseneinsatz konnten die Bolschewiken auch an diesem Tage ihr Angriffsziel nicht erreichen. Nur vereinzelte Kampfgruppen durchstießen unsere vorderen Gräben. In einer Stelle waren mehrere Sowjetpanzer eingebrochen. Die

auf ihnen hochenden feindlichen Schützen wurden durch die Garben unserer Maschinengewehre von den Panzern heruntergeworfen und blieben noch vor dem Erreichen der Stellungen liegen. Die Panzer rollten aber weiter und stießen auf ein Panzerhügel. Der Richtanleiter hatte die Stahlkolosse fahrlässig auf kurze Entfernung herankommen lassen und schoß dann hintereinander sechs von ihnen ab. Die übrigen Sowjetpanzer wandten sich zur Flucht, so daß unsere Grenadiere die Frontlinie wieder schließen konnten. Auch die übrigen feindlichen Einbruchstellen wurden in sofortigen Gegenangriffen beseitigt. Am 21. März abends war die Hauptkampflinie wieder fest in unserer Hand.

In den viertägigen Kämpfen verloren die Bolschewiken 278 Panzer und rund 10000 Tote. Diese schweren Verluste zwangen den Feind am 22. März seine Angriffe abzubrechen und seine Kräfte umzugruppieren. Zur Verschleierung dieser Maßnahmen führte er an mehreren Stellen örtliche Vorstöße in geringer Stärke, die sämtlich glatt abgewiesen wurden. Damit ist der mit starken Kräften auf verhältnismäßig schmalen Raum vom Feind verführte Durchbruch durch unsere neuen Stellungen südwestlich Wjasma am frühen Widerstand unserer Truppen und unter den Bomben unserer Luftwaffe, die vor allem mehrfach feindliche Panzeransammlungen zerstörte, vereitelt.

## Zwanzig Jahre italienische Luftwaffe

2300 Feindflugzeuge vernichtet, 65 Kriegs- und 138 Handelschiffe versenkt

Rom, 23. März. Die italienische Luftwaffe, die auf Befehl des Duce geschaffen wurde, bezieht jetzt mitten im Kriege den 20. Jahrestag ihres Bestehens. In der Zeit zwischen dem Ausbruch des ersten Weltkrieges und der Machtergreifung des Faschismus war die italienische Luftwaffe, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, dem fast völligen Verfall preisgegeben worden. So gab es am dem Tage, als der Duce den Befehl zur Bildung der Luftwaffe gab, in Italien nur 76 einsatzfähige Flugzeuge. Durch königliches Dekret wurde am 28. März 1923 die Bildung einer Luftwaffe als selbständiger Wehrmachtsteil im Rahmen der italienischen Wehrmacht geschaffen. Auf breiter Grundlage setzte damals der Aufbau der italienischen Luftwaffe mit der Schaffung von Fliegerschulen und Bildung von Geschwadern ein.

Die italienische Luftwaffe hat seitdem mehrere Etappen durchlaufen, die nach der ersten Periode des Aufbaues durch die großen weltbekannten Transatlantikflüge italienischer Flieger, durch die Abessinien-Kampagne, den spanischen Bürgerkrieg und den gegenwärtigen Krieg gekennzeichnet sind.

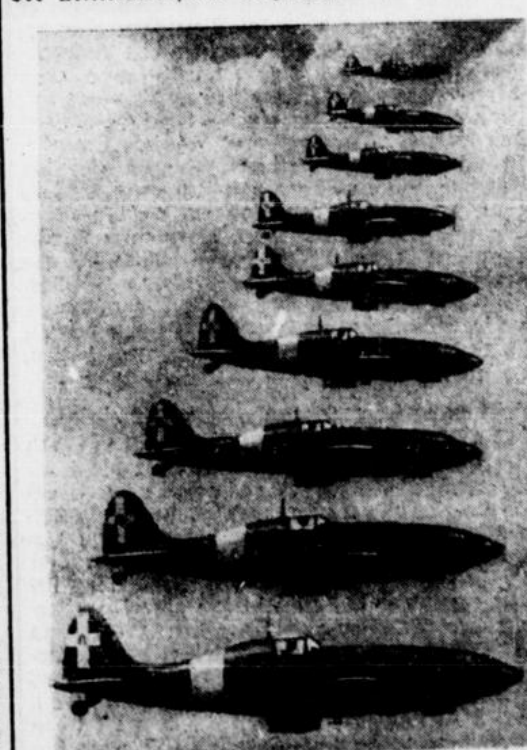
Nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges spielte die italienische Luftwaffe eine bedeutungsvolle Rolle in der Sicherung des Nachschubs der in Abessinien stationierten italienischen Truppen, die fortlaufend die Verbindung zwischen der Heimat und den damals in Abessinien unter Führung des Herzogs von Aosta kämpfenden italienischen Truppen aufrechterhielten.

Einen bedeutungsvollen Anteil nahm die italienische Luftwaffe schon an den Kämpfen, die sich an der nordafrikanischen Küste, in Libyen und der Cyrenaika abspielten. Auch an der Front im Osten kämpfte seit 1941 die italienische Luftwaffe, die trotz größten Schwierigkeiten unter äußerst ungünstigen klimatischen Bedingungen fortgesetzt zum Einsatz gelangte.

Der Haupteinsatz der italienischen Luftwaffe erfolgte jedoch an der Mittelmeerfront. In 32 Monaten wurde die italienische Luftwaffe in zehn großen Luftschlachten eingesetzt. Mit großer Wirkung bombardierte die italienische Luftwaffe den britischen Nachschub durch das Mittelmeer, nach Malta und den mittleren Orient. In der Zeit vom Kriegsausbruch vom 10. Juni 1940 bis zum 28. Februar d. J. konnte die italienische Luftwaffe dem Feind folgende Verluste zufügen: 2300 feindliche Flugzeuge wurden

mit Sicherheit abgeschossen oder am Boden vernichtet, 958 feindliche Flugzeuge wurden wahrscheinlich abgeschossen oder am Boden vernichtet. 65 feindliche Kriegsschiffe wurden versenkt, 211 feindliche Kriegsschiffe beschädigt, 136 feindliche Handelschiffe versenkt, 136 feindliche Handelschiffe beschädigt. Die Zahl der versenkten feindlichen Handelsdampfer erhöht sich bis zum 10. März auf 138 mit einer Gesamttonnage von 1001 330 Tonnen.

Die Bilanz zeigt, welche entscheidende Bedeutung dem Einsatz der italienischen Luftwaffe an der Mittelmeerfront beizumessen ist.



In vorbildlichem Verbandflug  
Italienische Jäger des 1. Jagdgeschwaders. Vor kurzem gelang es dieser Formation, ohne eigene Verluste fünf Spitfire und zwei Bristol-Beaufighter abzuschießen.

## Warum führt England Krieg?

Von unserer Berliner Schriftleitung

Je heftiger die Kriegsanstrengungen auf allen Seiten werden, und je tiefer sich England dabei in die Abhängigkeit seiner Bundesgenossen begeben, desto ratloser sieht die englische Politik ihren ehemaligen Kriegszielen gegenüber. Bei der harten Wahl, Amerika das Empire oder der Sowjetunion Europa opfern zu müssen, neigt sie instinktmäßig natürlich zu dem letzteren. Dabei macht es ihr gar nichts aus, in kühnen Kopfsprünge alles zu verleugnen, was sie einmal als Kriegszurück und Friedensziele angegeben hat. In welchem Maße dabei die kleinen europäischen Staaten die Betrogenen sein werden, offenbart ein neuer Leitartikel der „Times“, in welchem den neutralen und den anderen kleinen Ländern, die für England ins Feld zogen, schonungslos beigebracht wird, die Begriffe Selbstbestimmungsrecht und Unabhängigkeit gehörten der politischen Vergangenheit an, das Wort „Interdependenz“ (Abhängigkeit) aber müsse durch „Interdependence“ (Abhängigkeit) ersetzt werden. Wenn das Wort „Interdependence“, das wir klipp und klar mit Abhängigkeit überfetzt haben, die Dinge noch verbrämt, indem es so etwas wie „Abhängigkeit untereinander“ bedeutet, so geht schon aus den nächsten Sätzen des Artikels hervor, was Europa sich unter dieser Klausel vorzustellen hat. Die „Times“ sieht es nämlich als ihre Hauptforde an, daß der Sowjetunion jeder Zweifel in ihren Forderungen der „Sicherheit“ genommen wird. Sie müsse „die entscheidende Stimme bei der Herbeiführung des Weltfriedens“ haben. Wer die politischen Brände des Bolschewismus kennt und sich überdies vergegenwärtigt, welche schweren Verluste der Krieg bisher der Sowjetunion brachte, der kann sich vorstellen, wie weitreichend die Frage der „Sicherheit“ für die Sowjetunion sein würde: Sie käme der Annexion mindestens halb Europas und der Bolschewisierung ganz Europas gleich.

Wenn die „Times“ also versucht, den kleinen europäischen Staaten den Gedanken der Unabhängigkeit und des Selbstbestimmungsrechts, für den England doch schließlich angeblich 1939 mit soviel Getöse in den Krieg zog, auszureden, so gibt sie damit den Bankrott der damaligen englischen Kriegsziele offen zu. Daran ändern auch Churchill's letzte Rede im Unterhaus und Hulls Kommentar auf der Washingtoner Pressekonferenz nichts. Beide Politiker versuchten in einem halbbrüchigen Giertranz, zwischen dem ehemaligen Begriff der „kollektiven Sicherheit“ und dem neuen politischen Ideal der „Allianz“ Englands mit der Sowjetunion, wobei der Sowjetunion naturgemäß als der stärkeren der Hauptvorteil zufiele, einen Mittelweg zu finden, vor allem, indem sie immer wieder betonten, endgültige Gespräche könne man über dieses Thema zur Zeit noch nicht führen, man müsse sich mit vorläufigen Besprechungen begnügen. Dazu bemerkt die englische Wochenschrift „Tribune“ fassungslos: „Alle Gespräche über den sogenannten Aufbau nach dem Krieg können angesichts des gegenwärtigen Mißtrauens Englands, Amerikas und der Sowjetunion untereinander nichts erbringen als wortreiche Zweideutigkeiten.“ Die neutralen und anderen kleinen Staaten, die also ihre Sicherheit bisher bei England in guter Gut glauben, sehen sich erneut betrogen. Andererseits bestätigt der „Times“-Artikel, was wir immer saßen, daß die Sicherung des Kontinents allein bei den Waffen der Alliierten liegt.

Die völlige Ziel- und Planlosigkeit der englischen Außenpolitik, die gestern noch den kleinen Staaten die Sicherheit versprach und sie heute fahrlässig um das Eigenmüßigen willen an die Sowjetunion verrät, übertrifft den Gedanken nicht, der die immer mehr zunehmende Gefährdung des englischen Staatsschiffes kennt. Wie es um die Außenpolitik steht, so steht es auch im Innern. Während England auszog, um das plutokratische System zu verteidigen, das aneinhalt alle Probleme vortrefflich löste, hörte man Churchill in seiner letzten Rundfunkansprache einen „Vierjahresplan“ antizipieren, der schamlos dem nationalsozialistischen Deutschland abgemacht ist. Man hörte Churchill im Rahmen dieses Planes ferner von einer Ernährungszentrale sprechen, die England von der Einfuhr unabhängig machen soll, eine Sache, die uns auch recht bekannt vorkommt. Endlich erkannte Churchill in seiner Rede, daß es in England eine soziale Frage gibt, die dringend der Lösung bedürfte, daß die Erziehung der Jugend besser geleitet werden müsse, daß man Fortbildungsschulen einrichten sollte usw. Alle diese Probleme gab es im England von 1939 offenbar nicht, weshalb es aus Anlaß des politischen Konflikts das Schwerste, um gegen das nationalsozialistische Deutschland ins Feld zu ziehen, das diese Themen aufgeworfen hatte. Wenn England nun den Kurs seiner Außenpolitik dem Krieg geopfert hat und wenn es innerpolitisch fernen Zielen zusteuert, die für Deutschland nichts Neues bedeuten, warum führt es dann eigentlich diesen Krieg, bei dem es Gefahr läuft, das Empire an Amerika und dem europäischen Einfluß an die Sowjetunion zu verlieren?

—gl.

## „Von England den Sowjets ausgeliefert“

23. März, 24. März. (Eigener Bericht.) „Die kleinen Nationen haben das Gefühl, daß sie von England mit Haut und Haaren den Sowjets ausgeliefert werden“, so schreibt „Aftenposten“ zu den letzten politischen Vorgängen und fährt fort: „Die völlige Unterwer-

fung unter die Sowjets soll den Untergang des britischen Empire aufhalten. — „Morgenblätter“ stellt fest, daß England und die USA die Interessen der kleinen Staaten immer mehr in den Hintergrund rücken, um sie schließlich zu ignorieren. — „Morgenposten“ bringt die Entrüstung und Empörung der kleinen Nationen über die Zumindehung Churcheills zum Ausdruck, sich ihr Geschick von England und den USA und ausgerechnet der Sowjetunion vorzeichnen zu lassen.

### Verkehr mit Amerikanern . . .

Ein Handbuch für Engländerinnen

WS. Berlin, 21. März. Seit die Amerikaner divisionsweise in England Quartier bezogen haben, ergab sich eine ganze Masse von Mißverständnissen, da die Amerikaner ihre hinterwäldischen Sitten auf Britannien zu übertragen versuchten. Damit sie bei den Briten keine große Freude erregten. Es kam soweit, daß die amerikanischen Soldaten ein Buch über den guten Ton in allen Lebenslagen mit auf den Weg bekamen. Viel geboten hat das freilich nicht. Ganz England hat seinerzeit etwas schmerzhaft gelächelt, als bekannt wurde, daß ein amerikanischer Soldat die Tochter Churchills zu fräutlich auf den Fuß getreten hatte, worauf die junge Dame ihm eine Ohrfeige gab, die der Amerikaner damit beantwortete, daß er die Tochter des Ministerpräsidenten auf offener Straße verprügeln. Um ähnliche Mißverständnisse zu vermeiden, ist jetzt in England ein „Handbuch für junge Engländerinnen“ herausgegeben, in dem ihnen Verhaltensmaßregeln für den Verkehr mit Amerikanern gegeben werden. Diese Regeln sind sehr ausführlich. „Ihr müßt nett sein zu den Jungen aus Amerika“, heißt es da. „Ihr müßt unsere Verbundenheit davon überzeugen, daß ihr den Ruf, kalte Naturen zu sein, nicht verdient.“ Die Engländerinnen sollen auch nicht böse sein, wenn ein Amerikaner ihnen einmal fräutlich auf die Schulter klopf oder sie zur Begrüßung mit „Baby“ oder „Liebling“ anredet. Im Gegenteil, auf solche Zärtlichkeiten sollen sie „freundlich lächelnd“ antworten. Um Gottes willen aber dürfen sie die amerikanischen Soldaten in Gesprächen nicht als „Ganaster“ bezeichnen, denn, so heißt es in dem famosen Leitfaden, man solle nicht vergessen, daß nicht alle Amerikaner Ganaster seien, wenn es auch im Film vielfach so erscheine. Die Amerikaner werden nicht sehr erfreut sein, wenn ihnen ein solches Buch in die Hand fällt. Aber vielleicht wird sich nun doch allmählich ein rauer, aber herzlicher Verkehr zwischen den „boys“ und den „flappers“ entwickeln.

### Frankreichs Ernährungslage

WS. Paris, 21. März. (Eig. Bericht.) Mit dem Ende des Winters und dem Beginn des Frühlings ist auch für Frankreich die schwierige Zeit der Ueberbrückung zwischen den beiden Ernten gekommen. Diese Aufgabe ist in diesem Jahre besonders schwer, da sich der Ausfall der Ernte aus Frankreichs Nord- und Westafrika bereits stark bemerkbar macht. Nicht einmal so sehr auf dem Gebiete der Getreideerzeugung, da vor der Besetzung Nordafrikas durch die Angloamerikaner ein großer Teil der Erntevorräte noch rechtzeitig aus den französischen Kolonien nach dem Mutterland gebracht werden konnte. Was sich aber jetzt schon sichtbar auszuwirken beginnt, ist die mangelnde Einfuhr an Obst und Frischmilch, besonders aber an Fetten, Eiern und Fleisch. Die französische Regierung hat darauf auf diesem Gebiet nicht nur eine starke Rationierung durchgeführt, sondern vor allem Dinge auch für einen erweiterten Anbau von Obst angeordnet. Soweit man die Dinge bisher beurteilen kann, sind die Aussichten für die nächste Ernte günstig.

## „Keine Illusionen mehr über die U-Boote“

Schere Londoner Kritik an den britischen Abwehr-Maßnahmen

WS. Genf, 21. März. (Eig. Bericht.) Die U-Boot-Gefahr und das Problem ihrer Abwehr steht im Vordergrund einer recht interessanten Betrachtung der „National Review“. Seit Kriegsausbruch fenne die britische Öffentlichkeit nur eine Hauptfrage und eine Hauptfurcht, so heißt es da, nämlich die U-Boote. Ueberall spreche man darüber und gebe seinen Befürchtungen unbemerkten Ausdruck. In weiten Kreisen sei man mehr und mehr zu der Auffassung gekommen, daß die anglo-amerikanische Luftwaffe nicht zweckentsprechend eingesetzt werde. Anstatt die Flotte bei der Abwehr gegen die U-Boote besser zu unterstützen, verwende man sie zu den Bombenangriffen auf Deutschland in der Hoffnung, die Moral des deutschen Volkes zu brechen. Allgemein würden die bisher erlittenen Schiffverluste als katastrophal empfunden. Dabei habe England von allen die größten Schiffverluste, welche die Seeflotte im Weltkrieg erlitten hätten, beinahe allein zu tragen gehabt. Man habe behauptet, das nordafrikanische Landungsunternehmen sei eine reine USA-Angelegenheit gewesen; in Wahrheit sei aber die Mehrzahl der dabei eingesetzten Schiffe englisch gewesen und dementsprechend auch die Verluste.

Die britische Schiffsbaupolitik „Fair Plan“ unterliegt ebenfalls der wachsenden Unruhe der öffentlichen Öffentlichkeit ob des Standes der U-Boot-Schlacht. Die Schiffverluste seien in letzter Zeit wiederum in geradezu katastrophaler Weise angestiegen und hätten in Großbritannien den Gegenstand immer nervöserer Diskussionen gebildet. Was man von amtlicher Seite darüber höre, habe die öffentliche Meinung überhaupt nicht oder nur wenig befriedigen können. Im britischen Volk herrsche die Ueberzeugung, daß die Abwehrmaßnahmen und der Schiffsbau durch die britischen Behörden in abso lut zweckwidriger Weise in die Hand genommen worden seien. Man gebe sich gar keiner Illusion darüber hin, daß mit den Schiffenverlusten die Verluste nicht eingeholt werden könnten. Zum Beweis dieser schließlichen Schiffbaupolitik verweist diese Zeitschrift auf die jüngsten Erklärungen Alexanders und meint ironisch, daß dem ersten Lord der Admiralität nun endlich nach dreieinhalb Jahren eingestanden sei, daß es nützlich wäre, wenn mehr bewaffnete Geleitsfahrzeuge an Stelle von neuen Frachtern gebaut würden. Man habe nun bei den amtlichen Stellen endlich eingesehen, daß ein Schiff, das man vor dem Untergang rette, mehr wert sei als ein Ersatzbau, denn

# Not und Elend im „Dollar-Paradies“

Ruiniertes Bauerntum und Verkommenheit in den Städten der USA

Der Verfasser dieses Artikels kennt die Vereinigten Staaten aus langjähriger eigener Anschauung. Er ist erst während des Krieges auf dem Weg des Austausches in die Heimat zurückgekehrt. Seine Schilderung bildet eine furchtbare Anklage gegen jenes Roosevelt-Amerika, das sich Welt Herrschaftsansprüche anmaßt und dabei nicht in der Lage ist, im eigenen, von der Natur hervorragend begünstigten Land auch nur die primitivsten Forderungen der sozialen Gerechtigkeit und Wohlfahrt zu erfüllen.

### Die Schriftleitung.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind das an Rohstoffen reichste Land der weissen Rasse. Ein Ueberfluß an Bodenschätzen steht seinen Bewohnern zur Verfügung. Man hat errechnet, daß bei einer planvollen Wirtschaftsführung in diesem Lande etwa 500 Millionen Menschen ausreichend Arbeit und Brot finden könnten. Obwohl die Bevölkerung nur 132 Millionen Seelen zählt und nicht mehr als 16 Millionen auf dem Quadrat-Km. leben — Großdeutschland ist achtmal so dicht besiedelt! —, zählt man bei Ausbruch des Krieges in den USA 13,5 Millionen Arbeitslose und 23 Millionen unterernährte. Fast die Hälfte aller erwachsenen Erwerbsfähigen konnte damals keine volle Beschäftigung finden und war auf staatliche oder private Beihilfen angewiesen. Geht man diesem zuerst unbegreiflich erscheinenden Zustand auf den Grund, so muß man sich zunächst darüber klar sein, daß das Land von stuppelosen Geschäftsmachern regiert wird, die die natürlichen Reichtümer vor sich mit Begehr legen und alles „monopolisieren“, so daß die Allgemeinheit nicht zu einer Nutzenziehung gelangen konnte. An warnenden Stimmen hat es zwar nie gefehlt; doch alle Bemühungen, Wandel zu schaffen, waren in diesem Lande des schrankenlosen Individualismus, politischen Wirrwarrs und der Kleinstaaterei, wo jeder der 48 Staaten „souverän“ ist und weitgehend eigene Gesetzgebungsbefugnisse besitzt, von vornherein zum Scheitern verurteilt, zumal auch der Präsident nur ein willfähriger Sanblanger des Großkapitals ist.

Während man in anderen Ländern in einem gesunden Bauerntum die sicherste Grundlage für den Wohlstand und das wirtschaftliche Gedeihen der Nation erblickt, haben landwirtschaftliche Erzeugnisse in den USA immer nur als reine Spekulationsobjekte gegolten. Als das Land erschlossen wurde, erlitten der jungfräuliche Boden an Fruchtbarkeit und Ausdehnung unerforschliche. Ring das Getreide nach einer Reihe von Missernten an, weniger ergiebig zu werden, so überließ man die Felder ihrem Schicksal, zog weiter, brannte Wälder nieder und rief Prärieböden auf. Dieser sinnlose Raubbau erreichte seinen Höhepunkt, als man im ersten Weltkrieg die Alliierten

mit Weizen zu versorgen hatte. Von 1915 bis 1919 betrug die jährliche Weizenausfuhr 165 v. H. mehr als vor dem Weltkrieg. Die Großbetulanten und Finanzgrößen in Wallstreet erzielten geradezu märchenhafte Gewinne. Als aber der Krieg zu Ende war, fanden die „Getreidebaronen“ keinen Absatz mehr. Die ganz auf Monokultur eingestellten Großfarmer erstickten in ihrem Weizenüberfluß, und die Felder blieben unbearbeitet. Durch das sinnlose Abholzen und Abbrennen der ehemals riesigen Wälder hatte sich der Grundwasserspiegel gesenkt, und Niederschläge blieben immer mehr aus. Die Sonne dörrte das Erdreich, der Boden zerbrach zu Staub. Gewaltige Stürme, die vordem durch die Wälder ihrer Kraft beraubt worden waren, konnten ihre Macht jetzt ungehemmt entfalten; sie wirbelten den lockeren Boden auf und trugen ihn als Staub immer weiter ins Land hinein, wo er niederfiel und alles Wachstum erstickte. Die riesige Wildnis, die von den Eroberern des Landes einst weit zurückgedrängt worden war, konnte sich nun wieder ungehindert ausbreiten und den Menschen vertreiben. Als dann die 1929 einsetzende Wirtschaftskrise für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse einen Preissturz von etwa 50 v. H. herbeiführte, mußten zahllose der völlig verschuldeten Farmer dem sicheren Ruin entgegengehen. Das Gesamteinkommen der Landwirtschaft sank zwischen 1919 und 1932 von 12 auf 5 Milliarden Dollar. Im Jahre 1936 standen über zwei Millionen Farmerfamilien auf zerstörtem Boden und in einem völligen Zusammenbruch ihrer Lebensarbeit. Diese Zahl hatte sich 1939 fast verdoppelt! Dreißig Millionen Morgen ehemals besten, fruchtbaren Ackerbodens gingen dem Volkvermögen allein im Mittelwesten bis 1939 verloren. Geradezu unvorstellbar gestaltete sich das Dasein der mittellose gewordenen, von ihrem Boden vertriebenen Farmer, die ein Nomadenleben beginnen mußten und zu Bettlern wurden.

Die sich aus diesem Massenelend ergebenden Folgen wirkten sich natürlich zwangsläufig auf die Industrie und den gesamten Handel des Landes aus. Der beträchtliche Ausfall ehemals außerordentlich leistungsfähiger Arbeitskräfte führte zu einem starken Produktionsrückgang herbei. Infolgedessen ergab sich in den Städten eine immer größer werdende Arbeitslosigkeit, die in Anbetracht der völlig unzulänglichen Hilfsmittel zu einer furchtbaren Verelendung anwuchs. Die Zustände in den Elendsvierteln spotten der Beschreibung. Man kann sie sonjettischen Verhältnissen gleichstellen, wenn sie angesichts der Tatsache, daß in solchen Stadtteilen Vertreter von etwa 35 Rassen dicht beieinander hausen, nicht gar noch schlimmer sind. In vielen Häusern kann man wohl jedes menschliche Elend antreffen. Da die Bodenpreise damals, als die Spekulation sich des Geländes und des Bauwesens bemächtigte, nahezu unerschwinglich hochgeschwungen waren, errichtete man die Häuser so hoch und eng aneinander, daß kein

Sonnenstrahl und kaum noch Tageslicht durch die aus Gründen der Brennstoffersparnis winzig klein gehaltenen Fensterlöcher in die Zimmer fallen kann. Seit den schweren Wirtschaftskrisen, die das Land in den letzten Jahren durchgemacht hat, gibt es in diesen Mietställen keine einzige Familie mehr, die eine eigene, aus mehreren Räumen bestehende und für sich abgeschlossene Wohnung besitzt; jeder vorhandene Raum dient vielmehr als Unterkunft für eine ganze Anzahl Menschen, deren Kopfzahl mitunter zehn und zwar männlichen und weiblichen Geschlechts verschiedener Altersstufen umfaßt, wobei neben Weissen auch Farbige anzutreffen sind. Auf mehr als hundert Bewohner entfällt häufig nur eine Toilette, die mitunter auch noch als Schlafstätte dient. Schmutz und Gerüche sind in diesen „Wohnungen“ vollkommen unvermeidbar. Es wimmelt überall von Ungeziefer. Stimmlos gibt es nicht einmal mehr Türen, da diese längst verfenstert wurden. In den engen Höfen türmen sich Abfälle und Kot zu Bergen, nachdem die Abflüsse abmontiert und zu Geld gemacht worden sind. Ein Europäer kann sich von diesen Zuständen überhaupt keinen Begriff machen, wenn er nicht selbst Augenzeuge dieser jenseitigen Zivilisation und Kultur hohnsprechenden Verhältnisse gewesen ist.

Neben den Unglücklichen, die in den „Slums“ vegetieren, gab es vor dem Krieg noch ein Heer von Obdachlosen, die unter freiem Himmel nützten und zu Tode erschöpft, fast verhungert in Hauseingängen und vor Geschäftsläden herumlagen oder die Parks bevölkerten. Die Arble der Seelsarmee und anderer Wohlfahrtsvereinigungen mußten Tag und Nacht von Postgeheimnissen besetzt werden, damit der Kampf um einen Liegeplatz auf einer Straße oder auf dem Trottoir, um einen Becher Suppe oder ein Stück Brot nicht zu Mord und Totschlag führte. Daß aus einer solch unlagbaren Not Verbrechen erwuchsen, wie sie an Umfang in keinem anderen Land erreicht worden sind, läßt sich ohne weiteres begreifen. Die Slums und Arble waren geradezu Brutstätten moralischer Verkommenheit, woraus auch ganze Vöden von Gangstern und Mordteufeln hervorgingen, Kreaturen, die in vielen Fällen nichts Menschliches mehr an sich hatten. Das Gangsternwesen ist eines der schwarzesten Kapitel in der neueren Geschichte dieses Landes, zumal wenn man berücksichtigt, daß diese Verbrecher nur zu oft mit der Polizei unter einer Decke lagen. Nicht selten kam es auch vor, daß Männer, die im Stadtrat oder in der Regierung einzelner Staaten saßen, und die ihre Wahl mitunter den Gangstern verdankten, mit diesen gemeinsamen Taten machten. Dieser Art ist die „Moral“ einer Unzahl Menschen, die in der „freiesten aller Demokratien“ dem schrankenlosen Individualismus huldigen und nichts als den Egoismus kennen, wobei jedes Mittel erlaubt ist, sich auf Kosten des Nächsten zu bereichern. Jeder denkt nur an sich und an seine eigennützigen Ziele, macht von seinem Ellenbogen weitestgehenden Gebrauch und kümmert sich um nichts anderes; alles, was die Allgemeinheit angeht, ist für ihn gänzlich ohne Interesse. Auf der anderen Seite aber steht ein Millionenheer von Habenichtsen, das jetzt die furchtbare Tragik erlebt, in einen Krieg hineingeworfen worden zu sein, der zu nichts anderem dienen soll, als zur Erfüllung wahnwitziger Machtansprüche Roosevelts und des mit ihm verbundenen Judentums.

Otto Behrens.

### Weiter harte Kämpfe in Tunesien

Rom, 21. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet:

In Tunesien gehen die harten Kämpfe im mittleren und südlichen Abschnitt weiter. Im Verlauf eines von den Achsenstreitkräften begonnenen Gegenangriffs wurden 40 feindliche Panzer zerstört und 170 Gefangene gemacht.

Unsere Jäger schossen zwei Spitfires ab, acht andere feindliche Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen.

Die Häfen von Bone und Philippeville wurden von unseren Flugzeugen bombardiert. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde zerstört.

Ein Verband von 30 amerikanischen Bombern warf zahlreiche Spreng- und Brandbomben auf Messina ab. Bisher wurden zehn Tote und 32 Verletzte unter der Zivilbevölkerung festgelegt, ferner schwere Schäden an öffentlichen Gebäuden und Privathäusern. Bei Maschinen- und Feuer-Angriffen auf Eisenbahnhöfe und Orte Sigiens waren zwei Tote und drei Verletzte unter der Zivilbevölkerung zu beklagen.

Ein feindliches Flugzeug stürzte in Manca del Gela (Caltanissetta) ab.

### Preisstopp auch für neue Erzeugnisse

Berlin, 21. März. Der Reichskommissar für die Preisbildung weist auf folgendes hin:

Das Preisstoppverbot der Preisstoppverordnung gilt nicht nur für den Preisstand am Stichtage selbst, sondern laufend für jeden auch später berechneten Preis. Für die neuen Erzeugnisse bedeutet das, daß der für das neue Erzeugnis zum erstenmal berechnete Preis jedenfalls nicht überschritten werden darf. Auch bei Kostensteigerungen für die weiteren Lieferungen dieses Erzeugnisses darf eine Ueberschreitung des zum erstenmal dafür ermittelten Preises nicht vorkommen. Die Erhöhung eines jeden seit 1936 berechneten Preises ist demnach verboten und bewilligungspflichtig, es sei denn, daß dieser Preis später in zulässiger Weise erhöht worden ist oder erhöht wird, z. B. ein Preis, der auf Grund einer Ausnahmebewilligung erhöht wurde.

### Berliner Börse

Berlin, 21. März. Am Mittwoch verlief das Geschäft im Aktienverkehr weiterhin ruhig. Notierungen kamen fast ausschließlich bei Reparaturen zustande. Ohne Beteiligung blieben von Anleihepapieren nur Reichs- und Elbener Staatsanleihe. Anleiheblättchen blieben voll. Anleihe auf 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

Reichs- und Elbener Staatsanleihe. Anleiheblättchen blieben voll. Anleihe auf 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

Kriegsbericht Dr. Werner Deiters.

## Acht Panzer vernichten ein Sowjetregiment

PA. Blutigot ging die Sonne auf. Schnee und Raubfisch bedeckten die Lehmhügel, Bäume und Sträucher des lausitzischen Dorfes, in dessen östlichem Teil einige Panzer der Eingangsgruppe v. S. Quartier gemacht hatten. Da mehrere wurden Panzergranadiere, die einige hundert Meter vor dem Dorf den Eisenbahndamm sicherten: Sowjet-Infanterie im Anmarsch! Blitzschnell saß

Oberleutnant M., ein schneidiger Offizier der Panzertruppe, den Entschluß, sich diesen — wahrscheinlich stärkeren — Feindkräften mit den gerade verfügbaren acht Panzern entgegenzuwerfen. Das schneebedeckte Feld bis zum Bahndamm wurde schnell durchwiesen, und dann ergab sich ein überraschendes Bild: Ein ganzes bolschewistisches Infanterieregiment, ausgerüstet mit zahlreichen Geschützen, Pat und Panzerbüchsen — hatte das heilige Schneefeld der Nacht benutzt, um in Stellung zu gehen, wozu die Gebäude des Dorfes eine vorzügliche Deckung boten. Feuerspeindend rollten drei Panzer dem Dorf entgegen, während fünf feindlich ausschweiften und die feindlichen Artilleriestellungen von der Flanke pödeten. Ein graueses Werk der Vernichtung begann. Die Panzereschüsse und Maschinengewehre feierten ohne Pause. Was sich nicht rechtzeitig ergab, wurde niedergemacht. Art und quier führten die acht Panzer kilometerweit und schlugen auch den Troß Herbe und die mit Munition und Verpflegung beladenen Wagen zusammen, die hinter den langen Lehmhügeln des Dorfes standen. Einzelne sowjetische Schützen ließen sich, als ob es ihnen eingeblutet worden wäre, wie tot hinfallen, um dann gleich wieder zur Panzerbüchse zu greifen. Doch solcher Fluß kann unsere Grenadiere in keiner Weise beirren.

Fast zwei Stunden dauerte dieser Kampf auf freiem Felde, bis rund 800 Gefangene zusammengetrieben waren und einige hundert tote Bolschewisten das Schlachtfeld bedeckten: nur ganz wenige konnten entkommen. Ein ganzes Sowjetregiment fand hier seinen Untergang mit Mann und Pferd und Wagen. Kein alltägliches Regiment, sondern das 390. Regiment, das, wie die erbeutete Fahne ausweist, der armenischen National-Division zugehört.

Die Bolschewisten, die unsere planmäßige Frontverfälschung stören wollten, hatten sich eine kräftige Abfuhr geholt. Weit im Umkreis verstreut lagen einzelne Haufen toter Sowjets, um den Ackerboden geballt blutige Anäuel aus Menschen, Pferden und Geräten! Trotz manchem Treffer auf die Panzerplatten kein einziger Ausfall bei der vierzigköpfigen starken Besatzung der acht Panzer, ganz geringfügige Verluste bei den abgefeuerten Grenadiern.

Es ist Mittag. Die Panzer stehen schon wieder einsam bereit zur Säuberung des Dorfes; aber da kommt der Befehl: Stellungswechsel! In langer Kolonne rollen die mächtigen Fahrzeuge westwärts der untergehenden Sonne entgegen. Da überholen die Panzer die lange Reihe ihrer Gefolgsmänner, die wie eine gepieschichte Kolonne dem nächsten Dorf zutrotten. Die Panzergranadiere aber wissen, daß ihnen ein neuer, schändlicher Einsatz bevorsteht. Ungeachtet der Strapazen, der oft mangelnden Ruhe sind sie frohlich und guter Dinge. Seit Wochen sichern sie so die bewegliche Kampfführung bei der planmäßigen Abnutzung vom Feinde. Das Unternehmen M. ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was die Panzertruppe v. S. bei den Abwehrkämpfen im Vorkriegslande des Kaukasus leistete.

### Das hungernde Indien

Die Engländer verschicken Lebensmittel

WS. Bangolot, 21. März. (Eig. Bericht.) Obwohl die britische Regierung in Indien versprochen hatte, die Lebensmittel-Rationen zu erhöhen und die Verteilung zu vervollkommen, sind die Verpflegungen nicht eingehalten worden. Der halbamtliche Regierungsfunktionär „United Kingdom Commercial Corporation“ kauft Lebensmittel im ganzen Lande auf und exportiert sie nach Uebersee zu den britischen Truppen in Mittelostasien oder benutzt die Waren zu Spekulationen in den hungernden arabischen Ländern. Pläge wie Bujapur stehen vor der Hungersnot. Nachrichten aus Cujara zeigen, daß der Weizen, der für die Ausfuhr verteilt worden war, für den Verbrauch requiriert wurde. Die Hungersnöte, die von Dhandi gemeldet worden sind, wo die Läden von hungernden Menschen ausgekauft wurden, sind andere Anzeichen für die schwierige Situation. Nach einer Schätzung wurden in den meisten der Geschäfte, die unter Aufsicht der Regierung in Bombay bestanden, fast 500 Menschen von der Polizei gejagt, ohne Waren fortzugehen, nachdem sie den ganzen Tag vergeblich auf Lebensmittel gewartet hatten.

### Sie räumen sich auch noch!

Befriedigung über das hungernde Martinique

WS. Genf, 21. März. (Eigener Bericht.) Die Fortschrittler der von Roosevelt über die französische Antillen-Insel Martinique verhängten Hungerblockade werden in der USA-Oberöffentlichkeit mit einer geradezu sabotischen Befriedigung registriert. So wußte Marineminister Knox in der Presse-Konferenz triumphierend bekanntzugeben, daß auf Martinique „die Unzufriedenheit der Bevölkerung“ über den Widerstand des französischen Gouverneurs Robert den Forderungen Washingtons gegenüber ständig zunehme. Knox versichert, daß Martinique nun von jeder Versorgung abgeschnitten sei, so daß die Lage dort „sehr kritisch“ geworden sei. Das Publikum in den USA hat bereits begonnen, Betteln über den Zeitpunkt abzuwägen, an dem die Insel Martinique als neuer „Stützpunkt“ von USA-Streitkräften übernommen werden könne.

## Das m

„Der Augen...“  
gehört, sollte be...  
Der Dunkel hob...  
so bedeutend w...  
ziehn möchte? ...  
würde die Tan...  
was ich damit ...  
einem Strumpf...  
Ich sah an ...  
Gänge und hob...  
Angeht. Das ...  
nung hatte woh...  
men, und viele...  
furcht. Kein W...  
bern standen d...  
Feld, und von...  
schon vier dabe...  
und mit Sorgen...  
überall mu...  
Die großen Kin...  
schaften als die...  
am Schürchen...  
gem Regiment.

Ja, das auf...  
abgenommen: t...  
ganzen Wesen e...  
flegte war sie...  
herrlich. Bedag...  
Zimmer trat! ...  
unterbrach, hat...  
vielen älteren...  
man ihr beiste...  
Naharbeit, geb...  
Zwischenfragen...  
Augen klar in...  
sich ihre Antw...  
ins Schwarze.

Es schlug m...  
der Kommode...  
hand auf und...  
ab: „Nun, Mu...  
daß sie reizt...  
sein, und einer...  
„Empfiehlt d...  
„Ich möchte no...  
lieben Galt.“

Als wir all...  
denn so föhlich...  
nervös bin im...  
Tag zu Ende i...  
bliebe alles no...

Die fleißige...  
bild die Arbeit...  
der Lampe, da...  
zeug wieder au...  
müssen und se...  
zu schlafen. ...  
umir der stille...  
glaub nicht me...

Nach einem...  
„Als ich ein j...  
Lehrerinnenze...  
Mutter bei de...  
hab ich mir of...  
verheiratet se...  
ich mir seit br...  
immer früh ...  
Stunde lesen...  
Inbegriff h...  
Literatur.“

Mit neunze...  
sing nun erst...  
ren, eine Sch...  
Finger sah —...  
dann die Kin...  
hielt darauf...  
Nachricht lag...  
Raabe, Stille...  
jedoch zum ...  
Stunde in de...  
fort die Au...

„Weiter harte Kämpfe in Tunesien“  
Rom, 21. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet:

In Tunesien gehen die harten Kämpfe im mittleren und südlichen Abschnitt weiter. Im Verlauf eines von den Achsenstreitkräften begonnenen Gegenangriffs wurden 40 feindliche Panzer zerstört und 170 Gefangene gemacht.

Unsere Jäger schossen zwei Spitfires ab, acht andere feindliche Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen.

Die Häfen von Bone und Philippeville wurden von unseren Flugzeugen bombardiert. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde zerstört.

Ein Verband von 30 amerikanischen Bombern warf zahlreiche Spreng- und Brandbomben auf Messina ab. Bisher wurden zehn Tote und 32 Verletzte unter der Zivilbevölkerung festgelegt, ferner schwere Schäden an öffentlichen Gebäuden und Privathäusern. Bei Maschinen- und Feuer-Angriffen auf Eisenbahnhöfe und Orte Sigiens waren zwei Tote und drei Verletzte unter der Zivilbevölkerung zu beklagen.

Ein feindliches Flugzeug stürzte in Manca del Gela (Caltanissetta) ab.

### Preisstopp auch für neue Erzeugnisse

Berlin, 21. März. Der Reichskommissar für die Preisbildung weist auf folgendes hin:

Das Preisstoppverbot der Preisstoppverordnung gilt nicht nur für den Preisstand am Stichtage selbst, sondern laufend für jeden auch später berechneten Preis. Für die neuen Erzeugnisse bedeutet das, daß der für das neue Erzeugnis zum erstenmal berechnete Preis jedenfalls nicht überschritten werden darf. Auch bei Kostensteigerungen für die weiteren Lieferungen dieses Erzeugnisses darf eine Ueberschreitung des zum erstenmal dafür ermittelten Preises nicht vorkommen. Die Erhöhung eines jeden seit 1936 berechneten Preises ist demnach verboten und bewilligungspflichtig, es sei denn, daß dieser Preis später in zulässiger Weise erhöht worden ist oder erhöht wird, z. B. ein Preis, der auf Grund einer Ausnahmebewilligung erhöht wurde.

### Berliner Börse

Berlin, 21. März. Am Mittwoch verlief das Geschäft im Aktienverkehr weiterhin ruhig. Notierungen kamen fast ausschließlich bei Reparaturen zustande. Ohne Beteiligung blieben von Anleihepapieren nur Reichs- und Elbener Staatsanleihe. Anleiheblättchen blieben voll. Anleihe auf 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

Reichs- und Elbener Staatsanleihe. Anleiheblättchen blieben voll. Anleihe auf 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.





# Der große Abwehr-Erfolg bei Drel

Zahlreiche Sowjet-Divisionen vernichtet oder angeschlagen

Berlin, 23. März. Die Winterschlacht um Drel ist beendet. Mit ihr haben unsere Divisionen einen Abwehr-Erfolg errungen, der sich würdig an die übrigen Erfolge der deutschen Truppen im Kampf gegen die Bolschewiken anschließt.

Vier Schützen- und fünf Panzerbrigaden sind zerschlagen, 44 Schützen- und fünf Panzerbrigaden, 12 Panzerbrigaden und ein Panzerregiment haben unter schweren Verlusten das Kampffeld räumen müssen.

Vor acht Wochen begannen die Bolschewiken ihre großangelegte Offensive gegen unsere Front bei Drel. Seit acht Wochen versuchen sie mit stärksten Infanterie- und Panzerkräften und unter starkem Einsatz von Artillerie und Granatwerfern, unsere Linien zu durchbrechen. Das Ziel war, im Vorstoß über Drel die Abwehrlinie zu durchbrechen und die Vernichtung der im Raum um Drel stehenden deutschen Kräftegruppen. Daß diese Absicht zunichte wurde, ist ein unergänztliches Verdienst unserer von entschlossenem Abwehrwillen beseelten Truppen, die dem Ansturm der feindlichen Massen überall in tag- und wochenlangen ununterbrochenen Kämpfen tapferen Widerstand entgegensetzten und sie bei ihren vergeblichen Durchbruchversuchen vor unseren Linien verbluten ließen. Die im Bericht über den Kampf erwähnten Verlustzahlen der Sowjets sprechen dabei für sich.

Durch den unersüßlichen Widerstand, den die weitaus stärksten deutschen Divisionen trotz schwersten Strapazen in den vorausgegangenen Wochen den zahlreichen feindlichen Angriffen entgegensetzten, konnte die Schließung der vor einigen Tagen nordwestlich von Drel im Raum von Drel entstandenen Lücke vollzogen werden. In sehr erfolgreichen Gegenangriffen waren Infanterie- und Panzerverbände die hartnäckig sich wehrenden Bolschewiken zurück. Am 20. März war die feste Verbindung dieses Frontabschnittes mit dem Abschnitt Drel hergestellt.

Am 22. März gewann dann unser Angriff weiter an Boden. Versuche des Feindes, unter Einsatz von Panzern in bestimmten Gegenden unserer Vorbrüche aufzuhalten, scheiterten. Auch hier hatten die Sowjets wieder hohe Verluste. Sturmangriffsschwärme unterstützten die Angriffe östlich Drel und bekapften bolschewistische Artilleriestellungen. Bomben- und Panzerfeuer vernichteten fünf schwere Geschütze, zwanzig mehrere Batterien zum Einstürzen ihrer Feuerstellungen und zerstörten drei Granatwerfer und 30 Fahrzeuge.

## Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 23. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Während des gestrigen Tages fanden im tunesischen Kampfgebiet harte Kämpfe statt, vor allem an der mittleren und südlichen Front.

Feindliche Panzeransammlungen wurden von der Luftwaffe der Achse ausgemacht und angegriffen. Zwölf feindliche Flugzeuge wurden von deutschen Jagern zerstört, drei weitere stürzten, von der Flak getroffen, brennend ab.

Drei unserer Flugzeuge kehrten nicht zu ihrem Stützpunkt zurück.

## Die Versenkung der „City of Flint“

Ein Schiff, das einmal Roosevelts Kriegs-Treiberei diente

Berlin, 23. März. Mit der Versenkung des USA-Dampfers „City of Flint“, die aus Washington gemeldet wird, hat ein Dampfer sein Schicksal ereilt, der in den ersten Kriegsmomenten viel von sich reden machte und dessen Name mit der Kriegsbegleitung des Präsidenten Roosevelt im englischen Zusammenhang steht.

Die „City of Flint“, die jetzt durch ein deutsches Unterseeboot im Atlantik versenkt wurde, war im Oktober 1939 auf der Fahrt von Amerika nach Liverpool von einem deutschen Kriegsschiff angehalten und nach der Prüfung auf Konterbande untersucht worden. Das deutsche Unterseebootkommando stellte fest, daß ein großer Teil der Ladung aus Konterbande bestand. England hatte bei Beginn des Krieges die Bannwarenliste künstlich erweitert, wodurch Deutschland gezwungen wurde, dieselben Güter auf die Bannwarenliste zu setzen. So konnte kein Zweifel herrschen, daß der nordamerikanische Dampfer mit Bannware nach England unterwegs war. Dieser Charakter der Ladung wurde auch von nordamerikanischer Seite in der dann einsetzenden rein politischen Kampagne nicht bestritten.

Der Kommandant des deutschen Kriegsschiffes verfügte daher die Ausbringung des Schiffes und setzte ein Preis- und Kommando an Bord. Unter ihm nahm das Schiff die nördliche Route und lief Ende Oktober wegen Maschinenschadens den Hafen von Murmansk an. Die nordamerikanische Regierung versuchte dort die Freigabe des Schiffes zu erreichen, was aber unter Hinweis auf die Haager Seerechtskonvention abgelehnt wurde. Auf der Weiterfahrt lief das Schiff den norwegischen Küsten entlang vorübergehend an und wurde von der damaligen norwegischen Regierung widerrechtlich festgehalten. Der damalige norwegische Außenminister rief die Freigabe des Schiffes zum Ausdruck und gab das Schiff zur Rückfahrt nach Nordamerika frei, die es dann von Bergen aus antrat.

Roosevelt benutzte den Zwischenfall, um einen Sturm in der öffentlichen Meinung zu erregen. Er war gerade dabei, mit der Aufhebung des Waffenembargos der nordamerikanischen Neutralitätsakte den ersten Stoß zu versetzen, und benutzte die durch das rechtliche Aufbringen des Schiffes zu einer Lügenhaftigkeit Agitation unter den

In der Nacht zum 22. März warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf Neapel und Umgebung ab, ohne Opfer zu verursachen. Gestern nachmittags unternahm ein amerikanisches Bomberflugzeug einen Angriff auf Palermo. Zahlreiche Gebäude der Stadt wurden zerstört oder beschädigt. Die bisher festgestellten Opfer unter der Zivilbevölkerung belaufen sich auf 38 Tote und 184 Verletzte. Die Haltung der Bevölkerung war beispielhaft.

Fünf viermotorige feindliche Maschinen stürzten, von der Flak und von deutschen und italienischen Jagern getroffen, ins Meer.

Senatoren und Mitgliedern des Repräsentantenhauses. Er verteilte die Aufhebung des Waffenembargos mit der Maßgabe, daß die Abgabe von Konterbande durch diese Maßnahme ähnliche Zwischenfälle in Zukunft unmöglich machen.

Das war die erste Etappe auf dem Wege zu Roosevelts Weltkrieg. Der Name „City of Flint“ ist also mit der Kriegsschuld der USA aufs engste verknüpft. Mit ihrer Versenkung hat das deutsche U-Boot auf eindringliche Weise einen Auftrag des Schicksals erfüllt.

## Maisth kommandiert

Umbau des Churchill-Kabinetts verlangt

23. Stockholm, 24. März. (Eig. Bericht.) In Londoner politischen und diplomatischen Kreisen hat ein Artikel des liberalen „News Chronicle“ großes Aufsehen erregt, der sich im Zusammenhang mit den Verhandlungen über den Waffenstillstand mit den englisch-sowjetischen und den nordamerikanisch-sowjetischen Beziehungen beschäftigt. In diesem Artikel, der eine „Verständigungsprobe der britisch-sowjetischen Freundschaft“ verlangt, wird offen ausgesprochen, daß man in Moskau mit der jetzigen Zusammensetzung des Kabinetts Churchill nicht einverstanden sei und eine Umgestaltung innerhalb der britischen Regierung entweder jetzt oder zum mindesten bei Kriegsende verlange.

„News Chronicle“ betont, in Moskau sei man vor allem darüber erfreut und entsetzt, daß eine ganze Reihe Minister aus den Tagen Neville Chamberlains noch heute maßgebende Stellen bekleiden. In diesem Zusammenhang wird vor allem auf Lord Simon hingewiesen. Diese Männer müßten sobald wie irgend möglich aus dem Kabinett verschwinden.

In politischen Kreisen Londons führt man diesen Artikel auf „Anregungen“ der Londoner Sowjetbotschaft zurück. Man erklärt, Vorkämpfer Maisth und die hinter ihm stehenden Kräfte seien zum ersten Male aktiv in die englische Innenpolitik eingegriffen. Der Artikel ist ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit, daß ein solcher Artikel überhaupt erscheinen könne. Bisher ist es in der englischen Geschichte niemals vorgekommen, daß Veränderungen in einer britischen Regierung unter Verweisung auf die Wünsche und Interessen des Auslandes angeregt wurden.

## Dietrich Eckart zum Gedächtnis

Kranzüberlegung im Auftrage des Führers

Neumarkt (Oberpfalz), 23. März. In Neumarkt in der Oberpfalz, der Geburtsstätte Dietrich Eckarts, fand zum 75. Geburtstag des Dichters eine eindrucksvolle Feierstunde statt. Am Auftrage des Führers legte Gauleiter Bachler am Denkmal einen Kranz nieder. Auch Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels und Reichsleiter Rosenberg, ferner der Reichsaussenminister, die Kreisleitung Neumarkt und die Geburtsstadt des Dichters ehrten das Andenken des großen nationalsozialistischen Freiheitsdichters mit Kranzen.

Im Verlauf der Feierstunde würdige Gauleiter Bachler Leben und Werk Dietrich Eckarts als eines der ersten Vorkämpfer der nationalsozialistischen Revolution. In seinem harten Lebenskampf, in unversiegbarer Treue gegen sich selbst, formte sich in Dietrich Eckart die Persönlichkeit eines Dichters und zugleich eines politischen Kämpfers für Deutschlands Freiheit und gegen das jüdische Gift des Bolschewismus. Schon beim ersten Zusammentreffen erkannte der so eloquente und feurige Mann mit feierlichem Blick in Adolf Hitler den kommenden Führer der Nation. Sein Ruf „Deutschland erwache!“, den alle Standarten der nationalsozialistischen Bewegung trugen, wurde zum Kampfruf um Deutschlands Freiheit.

München, 23. März. Im Befriedhof zu Berchtesgaden, an dem Männer des SA-Sturms „Dietrich Eckart“ die Ehrenwache hielten, legte am Dienstag, dem 75. Geburtstag des Dichters und Vorkämpfers der Bewegung, Dietrich Eckart, SA-Gruppenführer und General der Polizei Freiherr von Eberstein in Vertretung des Gauleiters einen Kranz des Führers nieder.

## Das Ritterkreuz für einen Wetterflieger

Berlin, 23. März. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Schüge, Flugzeugführer in einer Wetterkundschaftsfliegergruppe.

Leutnant Rudolf Schüge, am 6. Dezember 1909 in Königsberg als Sohn eines Leutnants geboren, hat als Wetterflieger im hohen Norden über 550 Frontflüge durchgeführt. Seinem hervorragenden fliegerischen Können und seinen schneidenden Einsätzen ist es zu verdanken, daß er bei schwierigsten Wetter stets zuverlässige Ergebnisse brachte, die den Führern wertvolle Unterlagen für den Einsatz der Kampfbombardier lieferten.

## Kraftfahrzeug-Führerinnen

Berlin, 23. März. Der Führer hat die Ausbildung von Frauen zu Kraftfahrzeugführerinnen auf Anweisung des Reichsaussenministers angeordnet, daß auf der Reichsverkehrsschule der NSKK und der NSKK-Motorfahrerschulen der technischen Schulen und Hochschulen auf Anweisung der NSKK-Motorfahrerschulen und Motorgruppen sowie die in der Wehrmacht dienenden Frauen in der Ausbildung der Frauen Beauftragten insofern gleichgestellt, als sie vom Kraftfahrzeugführer des NSKK als Sachverständige bestimmt sind.

## Versteigerungen

Nachlaß-Versteigerung von Zimmer- und Einrichtungsgegenständen, u. a. : 1. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 2. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 3. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 4. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 5. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 6. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 7. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 8. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 9. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 10. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 11. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 12. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 13. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 14. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 15. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 16. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 17. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 18. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 19. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 20. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 21. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 22. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 23. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 24. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 25. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 26. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 27. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 28. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 29. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 30. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 31. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 32. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 33. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 34. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 35. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 36. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 37. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 38. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 39. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 40. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 41. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 42. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 43. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 44. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 45. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 46. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 47. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 48. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 49. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 50. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 51. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 52. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 53. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 54. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 55. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 56. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 57. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 58. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 59. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 60. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 61. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 62. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 63. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 64. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 65. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 66. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 67. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 68. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 69. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 70. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 71. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 72. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 73. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 74. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 75. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 76. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 77. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 78. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 79. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 80. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 81. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 82. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 83. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 84. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 85. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 86. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 87. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 88. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 89. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 90. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 91. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 92. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 93. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 94. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 95. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 96. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 97. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 98. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 99. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 100. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 101. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 102. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 103. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 104. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 105. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 106. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 107. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 108. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 109. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 110. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 111. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 112. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 113. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 114. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 115. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 116. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 117. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 118. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 119. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 120. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 121. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 122. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 123. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 124. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 125. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 126. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 127. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 128. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 129. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 130. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 131. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 132. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 133. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 134. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 135. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 136. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 137. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 138. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 139. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 140. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 141. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 142. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 143. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 144. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 145. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 146. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 147. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 148. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 149. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 150. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 151. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 152. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 153. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 154. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 155. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 156. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 157. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 158. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 159. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 160. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 161. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 162. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 163. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 164. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 165. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 166. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 167. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 168. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 169. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 170. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 171. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 172. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 173. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 174. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 175. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 176. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 177. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 178. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 179. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 180. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 181. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 182. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 183. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 184. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 185. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 186. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 187. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 188. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 189. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 190. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 191. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 192. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 193. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 194. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 195. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 196. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 197. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 198. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 199. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 200. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 201. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 202. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 203. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 204. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 205. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 206. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 207. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 208. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 209. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 210. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 211. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 212. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 213. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 214. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 215. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 216. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 217. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 218. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 219. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 220. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 221. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 222. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 223. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 224. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 225. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 226. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 227. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 228. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 229. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 230. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 231. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 232. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 233. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 234. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 235. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 236. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 237. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 238. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 239. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 240. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 241. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 242. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 243. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 244. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 245. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 246. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 247. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 248. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 249. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 250. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 251. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 252. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 253. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 254. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 255. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 256. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 257. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 258. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 259. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 260. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 261. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 262. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 263. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 264. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 265. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 266. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 267. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 268. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 269. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 270. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 271. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 272. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 273. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 274. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 275. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 276. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 277. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 278. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 279. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 280. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 281. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 282. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 283. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 284. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 285. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 286. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 287. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 288. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 289. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 290. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 291. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 292. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 293. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 294. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 295. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 296. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 297. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 298. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 299. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 300. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 301. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 302. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 303. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 304. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 305. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 306. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 307. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 308. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 309. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 310. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 311. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 312. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 313. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 314. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 315. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 316. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 317. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 318. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 319. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 320. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 321. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 322. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 323. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 324. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 325. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 326. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 327. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 328. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 329. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 330. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 331. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 332. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 333. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 334. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 335. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 336. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 337. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 338. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 339. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 340. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 341. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 342. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 343. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 344. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 345. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 346. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 347. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 348. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 349. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 350. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 351. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 352. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 353. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 354. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 355. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 356. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 357. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 358. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 359. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 360. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 361. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 362. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 363. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 364. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 365. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 366. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 367. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 368. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 369. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 370. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 371. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 372. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 373. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 374. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 375. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 376. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 377. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 378. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 379. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 380. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 381. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 382. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 383. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 384. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 385. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 386. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 387. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 388. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 389. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 390. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 391. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 392. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 393. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 394. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 395. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 396. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 397. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 398. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 399. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 400. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 401. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 402. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 403. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 404. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 405. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 406. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 407. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 408. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 409. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 410. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 411. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 412. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 413. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 414. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 415. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 416. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 417. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 418. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 419. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 420. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 421. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 422. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 423. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 424. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 425. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 426. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 427. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 428. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 429. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 430. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 431. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 432. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 433. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 434. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 435. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 436. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 437. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 438. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 439. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 440. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 441. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 442. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 443. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 444. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 445. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 446. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 447. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 448. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 449. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 450. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 451. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 452. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 453. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 454. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 455. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 456. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 457. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 458. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 459. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 460. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 461. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 462. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 463. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 464. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 465. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 466. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 467. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 468. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 469. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 470. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 471. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 472. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 473. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 474. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 475. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 476. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 477. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 478. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 479. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 480. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 481. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 482. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 483. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 484. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 485. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 486. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 487. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 488. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 489. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 490. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 491. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 492. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 493. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 494. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 495. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 496. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 497. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 498. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 499. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 500. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 501. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 502. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 503. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 504. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 505. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 506. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 507. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 508. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 509. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 510. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 511. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 512. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 513. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 514. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 515. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 516. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 517. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 518. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 519. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 520. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 521. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 522. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 523. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 524. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 525. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 526. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 527. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 528. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 529. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 530. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 531. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 532. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 533. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 534. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 535. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 536. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 537. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 538. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 539. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 540. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 541. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 542. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 543. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 544. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 545. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 546. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 547. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 548. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 549. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 550. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 551. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 552. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 553. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 554. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 555. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 556. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 557. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 558. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 559. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 560. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 561. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 562. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 563. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 564. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 565. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 566. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 567. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 568. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 569. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 570. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 571. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 572. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 573. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 574. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 575. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 576. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 577. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 578. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 579. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 580. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 581. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 582. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 583. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 584. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 585. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 586. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 587. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 588. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 589. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 590. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 591. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 592. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 593. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 594. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 595. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 596. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 597. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 598. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 599. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 600. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 601. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 602. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 603. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 604. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 605. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 606. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 607. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 608. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 609. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 610. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 611. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 612. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 613. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 614. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 615. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 616. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 617. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 618. Wohn- und Schlafzimmerschrank, 619. Wohn- und Schlafz

